

Lärmgrenze, Tuner-Strafen, Fahrverbote: Das ändert sich für Motorradfahrer

Autor: Agentur dpa

Franken, Sonntag, 17. Mai 2020

Laut dem Willen der Bundesländer sollen bald einige Regelungen verabschiedet werden, die Änderungen für Motorradfahrer bedeuten.



[Motorräder](#) sollen nach dem Willen des [Bundesrats](#) künftig weniger [Lärm](#) verursachen. Die Länderkammer will sich nach einem Beschluss vom Freitag (15. Mai 2020) dafür einsetzen, dass die zulässigen Geräuschemissionen aller Neufahrzeuge begrenzt wird. Künftig soll ein Maximalwert von 80 Dezibel (db/A) gelten, der in etwa der Lautstärke eines vorbeifahrenden Lkws oder eines Rasenmähers entspricht. Die Länder möchten, dass Polizisten [Fahrzeuge](#) bei "gravierenden Lärmüberschreitungen" sofort sicherstellen dürfen.

Außerdem soll Tuning härter bestraft werden, wenn das Motorrad dadurch erheblich lauter wird. Das Sound-Design, über das Fahrer die Geräuschkulisse selbst einstellen können, solle verboten werden. Die Länder wollen zudem beschränkte Motorrad-Fahrverbote an Sonn- und Feiertagen ermöglichen. Die EntschlieÙung des Bundesrats geht nun an die Bundesregierung. Diese entscheidet, ob und wann sie die Anregung umsetzen will. Feste Fristen gibt es hierfür nicht.

Leisere Motorräder und härtere Strafen für Tuner

Baden-Württembergs [Verkehrsminister Winfried Hermann](#) (Grüne) zeigte sich am Freitag zufrieden. Es sei eine wichtige Etappe beim Schutz vor Motorradlärm erreicht. "Aber wir sind noch nicht am Ziel angelangt. Auch, wenn Land und Kommunen alles ausschöpfen, was gesetzlich möglich ist, muss deutlich mehr getan werden." Motorräder müssten leiser sowie leiser gefahren werden. "Rücksichtsloses Fahren muss deutlichere Folgen haben", sagte Hermann. "Dafür müssen die rechtlichen Vorgaben erweitert werden. Hier sind insbesondere die Bundesebene und Europa gefragt."

Der "Bundesverband der [Motorradfahrer](#) (BVDM)" sieht Verkehrslärm ebenfalls als [Problem](#) – fordert aber, dass bei der Problemlösung alle Fahrzeuge einbezogen werden. "Was wir ablehnen und nicht nachvollziehen können, ist die einseitige Fokussierung beim Thema Lärm auf die Motorräder", sagte der Vorsitzende Michael Lenzen. "Hier sehen wir ganz klar eine Diskriminierung der Motorradfahrer." Es sei ein Unding, mehr als vier Millionen Motorradfahrer wegen Fehlverhaltens einer Minderheit über einen Kamm zu scheren. "Bei Autofahrern, etwa bei den illegalen Straßenrennen in Städten, geht man auch gezielt gegen die Verursacher vor. Hier muss gleiches Recht für alle gelten."

Psychologe lobt Bundessrat: Motorradlärm contra Tourismus

Der Hagener Umweltpsychologe und Lärmwirkungsforscher Dirk [Schreckenber](#)g sieht die Bundesrats-EntschlieÙung als einen Schritt in die richtige Richtung. Bislang sei das Thema zu wenig beachtet und eher vernachlässigt worden. Dabei sei Motorradlärm ein großes Problem - vor allem im ländlichen Raum, sagt Schreckenber

Der Motorradverkehr hier beiÙe sich mit Ansprüchen der übrigen Menschen, die dort sind: Touristen, die sich erholen möchten und Anwohnern, die sich dafür entschieden haben, auf dem Land in Ruhe zu wohnen. "Und auch noch zu Zeiten, in denen man besonderen Ruheanspruch hat – am Wochenende, insbesondere am Sonntag." Ob die Begrenzung das Problem wirklich löst, bleibe aber abzuwarten. „Denn ob sich dadurch die Anzahl der Motorräder auf den Straßen verringert, kann man noch nicht sagen – wahrscheinlich eher nicht“, sagte Schreckenber

Der Experte sieht neben der Lärm-Begrenzung am Fahrzeug selbst noch eine andere Notwendigkeit: Die durch Motorräder entstehende Lärmbelastung müsste wirkungsbezogener erfasst werden. Weil Motorradlärm nämlich vor allem an Wochenenden im Sommer die Menschen belaste, sei der bislang erfasste Jahresdurchschnittswert nicht aussagekräftig, sagte Schreckenber. Die Forschung zeige, dass mit dem Lärmpegel eines "Sommersonntags" die Belästigung für die Anwohner deutlich besser vorauszusagen sei als mit dem Jahrespegel. Orientieren könne man sich an der Messung von Fluglärm: Dafür werde anstelle des Jahresdurchschnitts bereits jetzt ein Dauerschallpegel aus den Flugbewegungen in den Sommermonaten, also den Monaten mit dem meisten [Flugverkehr](#), ermittelt.